



Alfons Mucha in
einem Selbstportrait, 1907.

I

1860 Alfons Mucha wird am 24. Juli als Sohn des Gerichtsdieners Ondřej Mucha und seiner zweiten Frau Amalie im südmährischen Eibenschitz, tsch. Ivančice, geboren.



8

Der Winter, 1896. Panneau décoratif aus der Reihe *Vier Jahreszeiten*.

1887 Das vielleicht schönste Zeugnis der Münchener Jahre ist eine Auftragsarbeit aus Amerika: Die kleine Gemeinde Pisek in North Dakota, wohin einige Eibenschitzer Bürger ausgewandert waren, bestellt ein Altarbild mit den sogenannten „Slawenaposteln“ Kyrill und Method. Mucha glückt ein konventioneller, und dennoch spannungsreicher Bildaufbau, der in mancher Hinsicht schon auf sein spätes Slawisches Epos vorausweist. Noch heute ist das Gemälde in der St.-Nepomuk-Kirche der Stolz der amerikanischen 150-Seelen-Gemeinde.

18 Sarah Bernhardt
in *La Tosca*, 1899.



1895 Für Sarah Bernhardt bedeutet Mucha eine Sensation mehr um ihre Person und eine willkommene Einnahmequelle. Mucha wird durch die Schauspielerin zum gemachten Künstler – und das nicht nur in finanzieller Hinsicht. In sechs Jahren entstehen acht Plakate für Bernhardts Theater, von denen sieben zu den gelungensten Arbeiten zählen, die wir von Mucha kennen: Der *Gismonda* folgen *La Dame aux camélias* (1896), *Lorenzaccio* (1896), *La Samaritaine* (1897), *Medée* (1898) sowie *Hamlet* und *Tosca* (beide 1899).

44 Die Wahrheit und Einfachheit der Natur sind immer die letzten Grundlagen einer bedeutenden Kunst.

Paul Ernst, *Der Weg zur Form*

Detail aus der ersten Tafel des *Slawischen Epos: Zwischen der turanischen Knute und dem gotischen Schwert*, 1912.



1911 Doch wo viel Feind,
ist auch viel Ehr',
und während er sich zur Arbeit am
Epos zurückzieht, wird er allmäh-
lich zum gefragten Mann im Staate:
Für tschechische Vereine und Insti-
tutionen fertigt er nebenbei einige
seiner schönsten Plakate insgesamt.



Alfons Mucha:
Prinzessin Hyazinthe, 1911.

50

Noch bevor der letzte Schuss des Krieges gefallen ist, erhält Mucha den Auftrag, einige der wichtigsten Umlaufgüter des neuen Staates zu entwerfen: Die erste Garnitur tschechoslowakischer Briefmarken und sowie einige frühe Emissionen von Banknoten sind nach seinen Vorgaben gestaltet. Im Chaos, das die unter den Fingern ihrer Minister zerbröselnde k. u. k.-Monarchie hinterlässt, muss alles schnell gehen, und so greift Mucha bei diesen Arbeiten auf naheliegende Motive zurück.